Familienkurs Kurs I-2012

Sucht aus systemischer Sicht

Dr. med. U. Davatz
www.ganglion.ch
www.schizo.li

Praxisgemeinschaft Mäderstrasse, 5400 Baden
24. September 2012

I. Einleitung – Definition des Problems

- Suchtkrankheiten beginnen meistens während der Pubertät in der Ablösungsphase. Suchtpatienten tauschen ihre Abhängigkeit von ihren primären Bezugspersonen mit der Abhängigkeit von einer Suchtsubstanz oder einem Suchtverhalten als Ritual aus.
- Der Ablösungskonflikt spielt sich in der Folge innerhalb des Symptoms ab und nicht mehr zwischen Patient und Bezugsperson.

II. Verhalten des System-Therapeuten gegenüber von Suchtpatienten

- Keine Symptomfokussierung und keine Symptombehandlung ausser in akuten Notfällen.
- Das Beziehungsnetz muss derart verändert werden, dass die Auseinandersetzung mit dem familiären Umfeld möglich wird für den Ablösungskonflikt des Patienten.
- Um dies zu erreichen muss das Familiensystem gestärkt werden, beide Eltern müssen in ihrer Rolle unterstützt werden, ohne dass sie sich gegenseitig bekämpfen und ausschalten.
- Ist das Familiensystem nicht mehr vorhanden oder nicht verfügbar, muss das therapeutische Umfeld als Ersatz herhalten.
- Es geht also in der Therapie an erster Stelle um eine Auseinandersetzung mit dem Patienten auf Augenhöhe und nicht um eine Erziehung oder gar Bestrafung bei Suchtverhalten.

https://adhs.expert

- Diese Auseinandersetzung soll es dem Patienten erlauben seinen Ablösungskonflikt durchzumachen, Eigenverantwortung zu übernehmen und erwachsen zu werden, so dass das Suchtverhalten als Ersatz allmählich nicht mehr notwendig ist.
- Frustrationsgefühle des Patienten müssen mit ihm sorgfältig angegangen werden, damit er die Sucht nicht mehr als Bewältigungsstrategie wählt.

III Was Suchttherapeuten aus systemischer Sicht niemals dürfen

- Für das Suchtverhalten und die Rückfälle, keine emotionale Verantwortung für das Wohlergehen des Patienten übernehmen.
- Nicht enttäuscht über Rückfälle sein, Rückfälle gehören zum Verlauf, aus diesen kann gelernt werden.
- Lügen sollen sorgfältig und nur allmählich aufgedeckt werden, damit keine Beschämung entsteht.
- Jegliche Kontrollmassnahmen dürfen nicht als therapeutische Massnahmen angesehen werden, sondern nur als Realitätsprüfung und Basis für die Auseinandersetzung mit den Patienten verwendet werden.

https://adhs.expert